

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Reihe	: Literatur
Titel der Sendung	: <u>„Meine Stimme war zu den Fischen geflohen“</u> Zum 40. Todestag der Nobelpreisträgerin Nelly Sachs
AutorIn:	: Carsten Hueck
Redakteurin	: Dorothea Westphal
Sendetermin	: 11.05.2010
Regie	:
Besetzung	: Autor (Kommentar, Autor spricht selbst), Sprecherin (Zitate Nelly Sachs)

O-Töne und Atmos im V-Speicher

Musik

Urheberrechtlicher Hinweis:

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig

© Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur
Funkhaus Berlin
Hans-Rosenthal-Platz
10825 Berlin
Telefon (030) 8503-0

1. O-Ton Nelly Sachs

„Ja also eine deutsche Freundin von mir ist `39 nach Schweden gefahren, und da ich mit Selma Lagerlöf das Glück hatte, von Kindheit auf in Verbindung zu stehen und sie meine allerersten Märchen und Gedichte kannte, und diese Freundin hat wirklich ihr Leben aufs Spiel gesetzt für meine Mutter und mich. Also meine Mutter und ich, wir waren ja die Überlebenden, und sie ist nach Schweden gefahren, um Selma

Lagerlöf dann zu bitten, dass sie für uns ein gutes Wort einlegen sollte. Denn eigentlich war ja Europa schon zu.“

Autor

Berlin, 16. Mai 1940: Der Chef der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes, Reinhard Heydrich, erlässt die Anweisung, Schutzhaftanträge per Fernschreiben an das Schutzhaftreferat der Gestapo zu richten, um potentielle Staatsfeinde schneller aburteilen zu können. Nur wenige Tage zuvor ist die Deutsche Wehrmacht in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Frankreich einmarschiert. Polen ist seit mehr als einem halben Jahr von den Soldaten Adolf Hitlers besetzt, seit einigen Wochen auch Dänemark und Norwegen. Der Dirigent der Berliner Staatsoper, Herbert von Karajan, konzertiert dieser Tage erfolgreich an der Mailänder Scala.

Musik

Autor

Auf dem Flughafen Tempelhof, der kurzzeitig für zivilen Verkehr geöffnet wurde, besteigen zwei Frauen eine Passagiermaschine. Ihr Ziel: Stockholm, die Hauptstadt des neutralen Schweden. Ihr Gepäck: ein brauner Lederkoffer. Am Zoll werden sie aufgehalten. Unter anderem beschlagnahmten die Beamten zwei Sommerkleider sowie Bücher und Manuskripte. Begründung: „Eine Empfehlung der Reichsschrifttumskammer liegt noch nicht vor“. Die Frauen passieren. Die ältere der beiden ist 68 Jahre alt, die jüngere 48. Mutter und Tochter, Berlinerinnen, Margarete und Nelly Sachs. Auf Anordnung der Behörden tragen beide seit Januar 1939 den Vornamen Sara in ihrem Pass. Margarete Sara Sachs und Nelly Sara Sachs. Zwei deutsche Jüdinnen.

2. O-Ton Nelly Sachs

„Zum Arbeitsdienst hatte ich schon den Schein in der Hand. Aber dann nach einem halben Jahr, dreiviertel Jahr, der Krieg war schon, nahe Menschen sind schon von mir umgekommen, gemartert worden, und dann sind wir noch her- im letzten Augenblick hergekommen.“

Autor

erinnert sich Nelly Sachs fünfundzwanzig Jahre später an die Rettung in letzter Minute. Sie hatte alles verloren: materiellen Besitz, einen geliebten Mann, Freundinnen, die existenzielle Sicherheit. Es blieben: die Worte. In ihnen findet Nelly Sachs ein Zuhause, mit ihnen erschafft sie einen Kosmos, in dem alles Leid und jede Verwundung aufgehoben sind. Und spricht fortan auch für jene, die keine Stimme haben.

Sprecherin Gedicht Nelly Sachs

CHOR DER TOTEN

Wir von der schwarzen Sonne der Angst
Wie Siebe Zerstochnen –
Abgeronnene sind wir vom Schweiß der Todesminute.
Abgewelkt an unserem Leibe sind die uns angetanen Tode
Wie Feldblumen abgewelkt an einem Hügel Sand.

Autor

Ein Foto, aufgenommen kurz nach ihrer Ankunft in Schweden: Nelly Sachs schaut den Betrachter skeptisch lächelnd an. Kleine, dunkle Augen. Wissend. Schwarz ist ihr Kleid, schwarz noch das volle, hochgesteckte Haar. Sie steht neben einer Bank, auf der ihre kranke Mutter sitzt – am Rand, den Blick gesenkt, die Hände im Schoß übereinander gelegt. Bescheiden, fast als wäre sie nicht da. Erinnerungen stecken im Kopf *und* im Körper. In Deutschland war das Sitzen auf Bänken ausschließlich Ariern vorbehalten gewesen.

Zwei Frauen im Exil: Aufnahme im Flüchtlingslager, in Privatwohnungen, in einem Kinderheim. Dann – nach bald eineinhalb Jahren - eine eigene Wohnung in einem Mietshaus der Stockholmer Jüdischen Gemeinde.

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„Weißt Du, ich schlafe bei mir auch in der Küche, einfach weil ich da mehr zu Hause bin als in dem Fein-Zimmer, wo ich die Möbel von anderen Flüchtlingen übernahm. Und dann, wenn man selbst einmal auf der Flucht einen Stein gestreichelt hat, weil

es das erste war, worauf man sich niederließ in einem freien Land – so hat man niemals mehr ein nahes Verhältnis zu allem, was nicht direkt dem Dasein dient.“

3. O-Ton Aris Fioretos

„Sie wohnte in einer 1-Zimmer-Wohnung, erst im Erdgeschoß mit der Mutter, in dieser dunklen Wohnung wo sie die ersten acht Jahre verbrachte. Danach zogen sie innerhalb desselben Gebäudes um und durften im zweiten Stock dann eine etwas größere Wohnung beziehen. Auch eine Ein-Zimmer Wohnung, aber mit einer Küchennische. Und in dieser Küchenecke, die vier Quadratmeter groß war, hatte sie ein Bett, und da schlief sie, aß sie und schrieb sie. Das war ihr Schreibzimmer, ihr Arbeitszimmer. Sie hatte keinen Schreibtisch, nie in ihrem Leben, sondern einen kleinen runden Tisch, und saß dann auf dem Bett und schrieb mit der klotzigen Mercedes Prima Maschine, die sie aus Deutschland mitgebracht hatte. Hämmerte wäre wohl das richtigere Wort. Und weil sie eben endlich mal Blick nach außen hatte und dieser Blick dann zufällig auch auf die südlichen Gewässer Stockholms fiel, nannte sie eben diese kleine Ecke ihre Kajüte. Und ich glaube, es wäre nicht unrichtig, diesen Raum und diese Kajüte als sozusagen der Ursprung ihres literarischen Universums zu betrachten.“

Atmo (Wasser, Möwen)

Autor

Aris Fioretos, schwedischer Autor, Jahrgang 1960, gibt die erste kommentierte Werkausgabe von Nelly Sachs heraus, die in diesem Jahr im Suhrkamp Verlag erscheint. In vier Bänden vereint sind die lyrischen Werke der Autorin, ihre Szenischen Dichtungen, Übersetzungen und Prosaarbeiten. Darunter auch bislang unveröffentlichtes Material.

4. O-Ton Aris Fioretos

„Die Gedichte, die wir herausgebracht haben, sind ja alle ab Mai 1940 geschrieben. Und das ist eine Besonderheit, weil, Sachs hat immerhin um die 300 Gedichte davor geschrieben, während ihrer Berliner Zeit; ein Dutzend ‚szenische Dichtungen‘, Stücke für Marionettentheater, Puppenspiele und über ein Dutzend Prosatexte,

Legenden, Erzählungen, Kindheitsgeschichten. All das wollte sie, als sie in Schweden ankam, recht bald nicht mehr veröffentlicht sehen. Sie wollte es nicht einmal bibliografisch notieren. Das heißt, für sie war es ganz deutlich, ganz eindeutig so, dass sie mit der Flucht zu der Autorin geworden ist, als die sie von anderen erinnert werden wollte.“

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

In der Flucht
welch großer Empfang
unterwegs –

Eingehüllt
In der Winde Tuch
Füße im Gebet des Sandes
Der niemals Amen sagen kann
Denn er muß
Von der Flosse in den Flügel
Und weiter –

Der kranke Schmetterling
Weiß bald wieder vom Meer –
Dieser Stein
Mit der Inschrift der Fliege
Hat sich mir in die Hand gegeben –

An Stelle von Heimat
Halte ich die Verwandlungen der Welt -

Autor

Vierzig Jahre nach dem Tod der Dichterin gibt es nun die Möglichkeit, die Entwicklung des Gesamtwerks der Nelly Sachs nachzuvollziehen. Es ist eigenwillig und radikal. Es widerlegt das Diktum Adornos von der Unmöglichkeit, nach

Auschwitz noch Gedichte zu schreiben, es bewahrt den Zivilisationsbruch in poetischer Sprache auf – wie der Bernstein ein Insekt.

Sprecherin Gedicht Nelly Sachs

O Die Schornsteine
Auf den sinnreich erdachten Wohnungen des Todes,
Als Israels Leib zog aufgelöst in Rauch
Durch die Luft –
Als Essenkehrer ihn ein Stern empfing
Der schwarz wurde
Oder war es ein Sonnenstrahl?

5. O-Ton Aris Fioretos

„Diese schreckliche, schlimme Erfahrung der zwölf Jahre NS-Diktatur ist so oft irgendwie geschildert worden, dass die Metaphern, die damals von Nelly Sachs benutzt worden sind, Metaphern, die nicht nur Metaphern sind, nicht nur Bilder sind, sondern konkrete Aussagen natürlich auch, die aber damals zum ersten Mal in der Dichtung auftauchten, diese Metaphern kennen wir heute zu gut. Und man bekommt vielleicht, wenn man etwas schlampig historisch denkt, den Eindruck, das sei Kitsch. Aber Kitsch kam erst danach.“

Sprecherin Gedicht Nelly Sachs

O die Schornsteine!
Freiheitswege für Jeremias und Hiobs Staub –
Wer erdachte euch und baute Stein auf Stein
Den Weg für Flüchtlinge aus Rauch?
O die Wohnungen des Todes,
einladend hergerichtet
Für den Wirt des Hauses, der sonst Gast war –
O ihr Finger,
Die Eingangsschwelle legend
Wie ein Messer zwischen Leben und Tod

Musik

Autor

Nelly Sachs gab den Gemarterten eine Stimme, sah sich selbst als Verkörperung der „Leiden des Volkes Israel“ und schrieb als Dichterin der Shoah an der Grenze zwischen Verstummen und Wahnsinn. All das wäre wohl niemandem in den Sinn gekommen, der die ersten Lebensjahrzehnte der Dichterin kennt. Dass sie einmal gezwungen wäre, ihre Heimat zu verlassen, um unter kärglichen Umständen im schwedischen Exil zu leben – unvorstellbar.

Musik

Autor

Berlin 1891. Nelly Sachs wird am 10. Dezember als Tochter assimilierter, deutsch-jüdischer Eltern geboren. Die Mutter stammt aus einer Kaufmanns-, der Vater aus einer Fabrikantenfamilie. Es ist eine Zeit der Globalisierung: Wirtschaft, Technik und Handel boomen. Otto Lilienthal testet in Nelly Sachs' Geburtsjahr erfolgreich den ersten „mantragenden Flugapparat“, das erste Telefongespräch zwischen Paris und London wird geführt, der Bau der Transsibirischen Eisenbahn begonnen. Nelly Sachs bekommt davon wenig mit. Sie verbringt viel Zeit zwischen Lusthäuschen und Springbrunnen im idyllischen Garten ihrer wohlhabenden Eltern.

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„Reh, Ziege, Hund als Gesellschaft, von dem sehr tierliebenden Vater dem Kinde geschenkt.“

Autor

Sie ist äußerst schüchtern in der Schule, liest viel, dichtet heimlich und beginnt als Fünfzehnjährige einen Briefwechsel mit der von ihr verehrten schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf – nicht ahnend, dass ihr das einmal das Leben retten wird. Trotz ihrer behüteten Existenz schildert sie in der autobiographischen Prosaerzählung „Chelion“ eine Kindheit, die geprägt ist von einer

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„schmerzlichen Farbe des Abschieds“.

Musik

6. O-Ton Aris Fioretos

„Ein Generalthema, vielleicht *das* Thema überhaupt im Werk von Nelly Sachs, der rote Faden ihres Werkes, ist das Thema der Trennung, des Abschieds. Man findet es in den allerfrühesten Gedichten, die erhalten geblieben sind, und man findet es in den spätesten Sachen von ihr.

Das ist natürlich ein Paradoxon, denn hier ist es in der Tat so, dass Trennung Kontinuität erzeugt innerhalb des Werkes.“

Sprecherin Gedicht Nelly Sachs

O IHR TIERE

Euer Schicksal dreht sich wie der Sekundenzeiger

Mit kleinen Schritten

In der Menschheit unerlösten Stunde,

Und nur der Hahnenschrei,

mondaufgezogen,

weiß vielleicht

eure uralte Zeit!

Wie mit Steinen zugedeckt ist uns

eure reißende Sehnsucht

und wissen nicht was brüllt

im abschiedrauchenden Stall,

wenn das Kalb von der Mutter

gerissen wird.

7. O-Ton Aris Fioretos

„Die große Erfahrung der 17-jährigen Nelly Sachs: Sie soll ja angeblich laut eigener Aussage einen bisher anonymen Mann kennen gelernt haben, in den sie sich verliebte, der ihre Liebe nicht erwiderte. Und daraus entstand eine große Krise. Das ist praktisch das Urtrauma für sie gewesen. Sie kehrt immer wieder zu dieser Erfahrung zurück und wird es später im Leben, in den 50er Jahren, zur Quelle ihres Werkes erkoren, gemeinsam mit der Shoa. Diese Grunderfahrung, die bleibt. Und daraus schöpft sie eigentlich.“

Autor

Nelly Sachs hat nie die Identität des Mannes, gelüftet, den sie als Siebzehnjährige kennenlernte. In ihrer Dichtung wird er später als „der tote Bräutigam“ auftauchen. Man weiß nicht, ob er älter war als sie, ob verheiratet oder homosexuell. Gleichwie – die Liebe bricht plötzlich ein in ihr Leben. Oder sollte man besser sagen: wirft das behütete Mädchen ins Leben hinaus? Die Beziehung verläuft unglücklich. Nelly wird verlassen, für sie eine unüberwindbare Kränkung. Sie erleidet einen Nervenzusammenbruch, wird magersüchtig. In seinem Privatsanatorium hält sie der Psychiater und Neurologe Richard Cassirer am Leben, indem er sie ermutigt, weiterhin zu schreiben. Von diesem Moment an ist das Schreiben für Nelly Sachs die Möglichkeit zu überleben,

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„Mittel den Atem vor dem Ersticken zu retten.“

Autor

Sie wird nie mehr davon lassen – und alle Krisen überstehen, solange sie nur fähig ist, diese in Worten zu fassen.

Sprecherin Gedicht Nelly Sachs

Wenn es auch eitel ist
Und Haschen nach dem Wind
Und kein Gewinn unter der Sonne –
Und wenn auch die Toten schmucklos liegen
Und wenn auch dieser Stern eine Handvoll Staub ist

In Gottes Hand
So wollen wir doch guten Mutes sein
Eine kleine Weile
Denn wozu steigt sonst der Schmetterling aus der Raupe
Und der Morgen aus der Nacht?

Autor

Trauer und Schwermut durchziehen immer wieder das Leben der Nelly Sachs. 1930 stirbt der Vater an Krebs. Drei Jahre später regieren die Nationalsozialisten in Deutschland. Die Entrechtung der Juden beginnt.

8. O-Ton Aris Fioretos

„ Sie war nicht sonderlich jüdisch lebend, was auch immer das sein soll. Aber die Richtlinien in der Synagoge spielten keine Rolle in ihrem Leben in Berlin. Dann kamen die Nazis zur Macht 33 und *nolen volens* bekam sie eine jüdische Identität. Eine negativ zugeschriebene jüdische Identität. Während dieser Zeit müssen auch die ersten Begegnungen mit der jüdischen Mystik stattgefunden haben. Offensichtlich hatte sie Exemplare vor allem von Bubers Schriften zu sich genommen. Ob sie die wirklich gelesen hatte oder nur durchgeblättert hatte, lässt sich heute nicht mehr nachweisen, aber sie kehrt zu diesem Material im schwedischen Exil zurück. Und schuf dadurch langsam auch etwas Positives aus der früher negativ zugeschriebenen jüdischen Identität. Und das ist eindeutig eine religiöse Dimension im Werk.“

Sprecherin Gedicht Nelly Sachs

HIOB
O du Windrose der Qualen!
Von Urzeitstürmen
in immer andere Richtungen der Unwetter gerissen;
noch dein Süden heißt Einsamkeit.
Wo du stehst, ist der Nabel der Schmerzen.

Autor

Publikationsmöglichkeiten schwinden.

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„Leben unter Bedrohung.“

Autor

Zwangsverkauf des Elternhauses. Die Großmutter stirbt. Und dann: Nelly trifft den Geliebten wieder. Muss miterleben, wie er misshandelt wird. Wird selbst zur Gestapo vorgeladen. Es verschlägt ihr die Stimme.

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„Fünf Tage lebte ich ohne Sprache unter einem Hexenprozess. Meine Stimme war zu den Fischen geflohen. Geflohen, ohne sich um die übrigen Glieder zu kümmern, die im Salz des Schreckens standen. Die Stimme floh, da sie keine Antwort mehr wußte und „sagen“ verboten war.“

Musik

Autor

Nach der Flucht ins schwedische Exil leben Nelly und ihre Mutter unter finanziell erbärmlichsten Verhältnissen. Die Mutter ist herzkrank, leidet unter epileptischen Krämpfen und Gallenkoliken. Sie braucht ständige Pflege und Medizin. Nelly bemüht sich um sie. Und versucht schnell, die schwedische Sprache zu lernen.

9. O-Ton Aris Fioretos

„Sie entdeckte ja die schwedische moderne Lyrik 1942/43. Bis dahin hatte sie eigentlich weiter in der berlinischen Art und Weise gedichtet. Aber 43, durch die Nachrichten, die aus Deutschland kamen, aber auch durch die Begegnung mit der schwedischen Lyrik ändert sich ihr Werk, und sie wird allmählich zu der Nelly Sachs, als die wir sie heute kennen.“

Autor

In ihrer Einsamkeit identifiziert sich Nelly Sachs mit den in der Shoah Ermordeten. Sie wird zur „Dichterin des deutsch-jüdischen Schicksals“. Tagsüber pflegt sie die

krankte Mutter, nachts schreibt sie, um die Schlafende nicht zu wecken, an ihrem kleinen Tischchen im Dunkeln. In nahezu seherischer Erlebnisfähigkeit nimmt sie Teil am Schicksal der europäischen Juden, die sie nun

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„mein Volk“

Autor

nennt. Sie findet Bilder und Symbole für den millionenfachen Mord, verfasst

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„Grabschriften“ für die „toten Brüder und Schwestern“.

10. O-Ton Aris Fioretos

„Spätestens im Winter 42/43 muss sie erfahren haben, was in Deutschland passierte oder bzw. im Osten Europas. Wir wissen nicht, wie sie davon erfuhr, aber höchstwahrscheinlich durch Briefe. Aber wohl auch mündlich durch andere Flüchtlinge, die später in Schweden ankamen. Das lässt sich dadurch zeigen, indem sie zu dieser Zeit anfang, Gedichte zu schreiben, die sich mit den Opfern beschäftigten.“

Autor

„In den Wohnungen des Todes“ und „Sternverdunkelung“ heißen die ersten beiden Gedichtbände, die Nelly Sachs 1947 und 1949 veröffentlicht. Parallel dazu entsteht „Eli – ein Mysterienspiel vom Leiden Israels“. Nelly Sachs beschäftigt sich eingehend mit metaphysischen Fragen, vertieft sich in mystische Literatur, entdeckt durch Vermittlung der Schriften Martin Bubers den Chassidismus, durch den jüdischen Religionshistoriker Gershom Scholem die Kabbala.

Eine große Leserschaft findet sie nicht, doch erstaunlicherweise das Interesse einer jungen Dichtergeneration in Deutschland.

11. O-Ton Hans Magnus Enzensberger

„1958, ich kann es nicht beschwören, aber ich glaube, es war Anfang `58 und ich kam zu Nelly Sachs auf einem Umweg. Denn mein Mentor in gewisser Weise war

Alfred Andersch, der in Stuttgart Radio gemacht hat und in Hamburg. In der damaligen Schnödigkeit der Bundesrepublik hat man sich um die Exilautoren wenig gekümmert. Andersch war in der Hinsicht eine große Ausnahme. Der hat sich dafür interessiert, der hatte auch eine Zeitschrift, die hieß „Texte und Zeichen“, und es gab ja schon Publikationen von Nelly Sachs, frühe, eines im Aufbau Verlag in Ostberlin, noch früher in Amsterdam undsoweiter. Und er hat das alles mitgekriegt. Und dann hat er sie besucht in Stockholm.“

Autor

Hans Magnus Enzensberger wird Nelly Sachs' Lektor und Freund. Er sorgt für die Veröffentlichung ihrer Werke im angesehenen Suhrkamp Verlag.

Enzensberger begleitet Nelly Sachs auch in den krisenhaften Phasen. Als ihre Mutter 1950 stirbt, erleidet sie einen Nervenzusammenbruch. Knapp sechzig Jahre alt, lebt sie nun zum ersten Mal allein. Das Gefühl der Bedrohung wächst. Sie leidet zunehmend unter Verfolgungswahn. Regelmäßig hält sich Nelly Sachs während der 60er Jahre in Sanatorien auf. Sie wird mit Elektroschocks behandelt. Nach dem Eichmann-Prozess glaubt sie sich der Rache ihrer einst realen Verfolger ausgesetzt. Das teilt sie ihren zum „Bruder“ erkorenen Dichterfreund Paul Celan mit, wie sie ein Überlebender der Shoah.

Musik

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„Paul Lieber, nur schnell einige Zeilen.

Eine Nazi Spiritist-Liga jagt mich so schrecklich raffiniert mit Radiotelegraph, sie wissen alles, wohin ich den Fuß setzte. Versuchten mit Nervengas als ich reiste. Schon seit Jahren heimlich in meinem Haus, hören durch Mikrophon durch Wände.“

Autor

In der Nervenlinik schreibt sie weiter Gedichte. Dort fühlt sie sich geschützt und kann sich konzentrieren. Sie wiegt nur noch 38 Kilogramm.

12. O-Ton Hans Magnus Enzensberger

„An ihrer Arbeit hat sie immer festgehalten, und ich finde es ganz unwahrscheinlich, wie diese, wenn man sie gesehen hat, eine schwache, zarte, anfällige Person, dünn wie ein Vogel, hat sehr wenig gegessen und so weiter und so weiter, mit welcher Seelenstärke und welcher Energie und unaufhaltsam sie ihre Sachen da gemacht hat. Bis zuletzt. Sie war überzeugt von ihrer Sendung.“

Autor

Während ihre psychische Labilität zunimmt, findet Nelly Sachs endlich auch öffentliche Anerkennung. Ihre Gedichte werden in viele Sprachen übersetzt, in Israel pflanzt man einen Wald für sie. In Deutschland erhält die Berlinerin mit schwedischer Staatsbürgerschaft den Meersburger Droste Preis, wird korrespondierendes Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Wird mit dem von der Stadt Dortmund ihr zu Ehren gestifteten Nelly Sachs Preis ausgezeichnet. 1965 wird ihr der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen.

13. O-Ton Aris Fioretos

„In den 60er Jahren gab es, glaube ich, ein großes Bedürfnis danach, jemand zu finden, der diese Erfahrung, die Nelly Sachs gemacht hat, hatte, die aber nicht von Vergeltung oder Rache oder irgend so etwas sprach, sondern stattdessen sogar so etwas wie Versöhnung andeutete. Und das war vom Establishment der damaligen Republik, glaube ich, sehr gern gehört. Was Nelly Sachs wirklich unter Versöhnung selber verstand, steht auf einem anderen Blatt. Aber die Preise, die sie damals bekam - man kann manchmal den Verdacht wirklich nicht einfach loswerden: Dass es dabei nicht unbedingt direkt um ihre Lyrik ging, sondern sie war ganz einfach als Beispiel, auch in gewisser Weise als Alibi verwendet worden für diese geschichtliche Erfahrung.“

Autor

Im Jahr nach der Friedenspreisverleihung erhält Nelly Sachs 1966 – gemeinsam mit dem israelischen Autor Samuel Josef Agnon - den Nobelpreis für Literatur zugesprochen. Zur Feier des Tages trinkt sie mit Freunden Champagner, ihre kleine Ein-Zimmer-Wohnung quillt über von Blumensträußen. Das Preisgeld verteilt sie

Sprecherin Zitat Nelly Sachs

„an Hilfesuchende der ganzen Welt, was übrig ist gehört Gudrun“

Autor

- jener Freundin, die 1939 für sie nach Schweden gereist war, um eine Einreisebewilligung für sie zu erreichen.

Im folgenden Jahr hat Nelly Sachs einen Herzanfall, 1968 muss sie wieder in eine psychiatrische Klinik. Dann wird Krebs diagnostiziert. Operation 1969. Am 12. Mai 1970 stirbt Nelly Sachs. Sie ist nurmehr einen Meter achtundvierzig groß. In den dreißig Jahren, die sie in Schweden gelebt hat, wurde sie sechs Zentimeter kleiner. Als ob sie verschwinden wollte.

Musik

14. O-Ton Nelly Sachs

„Ich habe Schweden sehr lieb gewonnen und es hat uns gerettet, aber auf Erden ist kein Ort mehr. Ich hab keinen Ort mehr auf der Welt. Es ist ortlos, wo ich bin. Nicht Stockholm und nicht Berlin und nichts mehr.“